



Sehr geehrte ÖGCC-Mitglieder!

Im aktuellen Newsletter möchten wir Ihnen von unserer Fachtagung vom 7. Dezember 2018 in Salzburg berichten. Weiters stellen wir Ihnen eine interessante Fallstudie vor und informieren Sie über die Zertifizierung der Ausbilder/innen.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre!

MAG. DR. ANDREA WESENAUER

Obfrau

Mag. Monika Wild, MAS, MSc

Obfrau-Stellvertreterin

Prof. (FH) Dr. Michael Klassen

Obfrau-Stellvertreter

Versorgungssituation von Personen mit psychischen Erkrankungen_Fallstudien

ÖGCC_11. ÖGCC Fachtagung vom 7. Dezember 2018

Am 7. Dezember 2018 fand im Kolpinghaus Salzburg die 11. ÖGCC Fachtagung mit dem Titel „Kompetenzorientierung im Case Management“ gemeinsam mit dem Kooperationspartner BFI Salzburg statt. Rund 120 Personen nahmen an der gut besuchten Veranstaltung teil.

Die 11. Fachtagung der österreichischen Gesellschaft für Care und Case Management widmete sich dem Thema Kompetenzorientierung. Eröffnet wurde die Tagung durch die Begrüßungsreden von Andrea Wesenauer, der Obfrau der ÖGCC, und Werner Pichler, dem Direktor des BFI Salzburg.

Am Vormittag wurden durch Doris Pfabigan, Ruth Rimmel-Faßbender und Michael Klassen interessante theoretische und auch praktische Ansätze aus Österreich und Deutschland vorgestellt und diskutiert. Am Nachmittag ergab sich die Gelegenheit für den praktischen Austausch mit Expert/innen aus der Wissenschaft sowie Ausbildungseinrichtungen und der Praxis.

Die (freigegebenen) Vorträge finden Sie auf der Homepage der ÖGCC unter Veranstaltungen/Fachtagung 2018 zur Nachlese.



v. li. n. re.: Alexander Eder, Reinhard Köhler, Monika Wild, Andrea Wesenauer, Ruth Rimmel-Faßbender, Michael Müller, Werner Pichler

Erwerbslose Menschen mit psychischen Erkrankungen haben häufig eine jahrelange Krankengeschichte mit vielen Erfahrungen als Patientin oder Patient gesammelt. Für diese besonders benachteiligte Gesellschaftsgruppe ist es bedeutend, die Gesundheitsversorgung in Hinblick auf Chancengerechtigkeit bestmöglich zu gestalten, damit die Versorgung nicht eine zusätzliche Hürde darstellt.

Um die Versorgungssituation von langzeitarbeitslosen Personen mit psychischen Erkrankungen genauer zu untersuchen, wurde von der OÖ Gebietskrankenkasse eine Studie in Kooperation mit *Exit Sozial* und *promente OÖ* in Auftrag gegeben und von der Sozialwissenschaftlerin Mag. Agnes Kaiser durchgeführt. Es wurden neun Fälle von langzeitarbeitslosen Personen mit psychischen Erkrankungen dargestellt auf Basis von Interviews, die mit den Betreuer/innen geführt wurden.

Armut stellt eine wesentliche Hürde für die Inanspruchnahme der Krankenversorgungsleistungen dar. Die Existenzsicherung hat bei den untersuchten Personen Vorrang. Erst wenn diese gegeben ist, werden Krankenversorgungsleistungen in Anspruch genommen. Strukturelle Probleme stellen eine weitere Barriere für die Patient/innen dar. Die betroffenen Personen erleben komplexe Anforderungen und benötigen einen hohen sozialen Unterstützungsbedarf, es ist oft schwierig sich „im Dschungel“ zurecht zu finden.

Ein Mangel zeigt sich auch bei der Gesundheitskompetenz. Desorientierung und Informationsdefizite, welche über die bestehende Gesprächsqualität nicht durchgängig ausgeglichen werden können, stellen ein großes Problem dar. Da außerdem teilweise sehr viele Akteure in der Versorgung beteiligt sind, wird die Fallführung aus einer Hand – wie es im Case Management der Fall ist – als Chance gesehen.

In den Interviews haben sich die sozialpsychiatrische Beratung und die Primärversorger als Schlüsselstellen ergeben. Besondere Bedeutung kommt dabei Information und Lenkung im System zu. Als wesentliche Chance und bedeutender Hebel für eine Verbesserung der psychischen Lage der betroffenen Personen wurde Arbeit genannt. Dadurch kann Existenzsicherung gewährleistet werden und in Folge steigen die Therapietreue und die Inanspruchnahme notwendiger Leistungen.

Die Ergebnisse der Studie wurden am 27. Februar 2019 im Rahmen eines Gesundheitswissenschaften-Expertengesprächs in der OÖ Gebietskrankenkasse in Linz diskutiert.

Die Studie im Volltext finden Sie unter <https://www.oegkk.at/cds-content/load?contentid=10008.666729&version=1547107568>.

Quelle:

Kaiser, A. (2018): Case Studies: Versorgungssituation von Langzeitarbeitslosen mit psychischen Erkrankungen. Linz

Zertifizierung der Ausbilder*innen (ÖGCC) – Qualitätssicherung in der Kompetenzentwicklung und berufliche Perspektivenerweiterung für Fachkräfte

Renate Zingerle

In allen vier bundesweiten Programmen im Bereich der beruflichen (Re)Integration (Fit2Work, Rehabilitationsgeld, Jugendcoaching, Produktionsschulen) ist die Umsetzung von Case Management vorgesehen. Daneben gibt es noch regional verankerte Projekte, in denen mit dem Verfahren gearbeitet wird. Das Interesse an zertifizierten Weiterbildungen (ÖGCC) ist dementsprechend sehr groß.

Im Jahr 2017 wurden die Richtlinien für zertifizierte Weiterbildungen erweitert: Es wurden die Richtlinien für zertifizierte Ausbilder*innen (ÖGCC) veröffentlicht und es wurde festgelegt, dass zumindest 80% des Basismoduls von zertifizierten Ausbilder*innen (ÖGCC) abgehalten werden sollte. Die Richtlinien sehen drei Zugangsmöglichkeiten für zertifizierte Ausbilder*innen vor. In einem Zugang ist das Absolvieren eines zertifizierten Lehrganges und berufliche Erfahrung zentral, für Referent*innen, die bereits seit Jahren in zertifizierten Ausbildungen tätig sind, und für Fachpersonen, die sich sozialwissenschaftlich mit dem Konzept fundiert auseinandersetzen, ist dies nicht zwingend vorgesehen. Die beiden letzteren Zugänge sind als Übergangsrichtlinien nur bis 31.12.2021 möglich.

Durch die Einführung der Richtlinien für zertifizierte Ausbilder*innen wurde ein wichtiger Beitrag zur Qualitätssicherung in der Kompetenzentwicklung geleistet. Gleichzeitig eröffnet sich für Case Management-Expert*innen durch eine zertifizierte Referent*innentätigkeit ein interessantes berufliches Betätigungsfeld.

Anträge auf Zertifizierung zum/zur Ausbilder*in (ÖGCC) können jederzeit bei der ÖGCC eingebracht werden. Nähere Informationen dazu gibt es auf der Homepage unter <http://oegcc.at/>.

Tagungen

Tagung der FH St. Pölten

Titel: „Gesundheitskompetenz 4.0 von Compliance zu Adherence“
Datum: 23. Mai 2019
Ort: FH St. Pölten, St. Pölten

Weitere Details finden Sie unter dem folgenden Pfad:
<https://tagunggesundheit.fhstp.ac.at>

22. ÖGPH Tagung

Titel: „Sustainable Health“
Datum: 22. und 23. Mai 2019
Ort: Austria Trend Hotel Savoyen, Wien

Weitere Informationen finden Sie unter:
<https://oeph.at/index.php/oegph-tagung-2019>

Careum Pflegesymposium

Titel: „In Beziehung treten – Luxus oder Notwendigkeit?“
Datum: 4. Juni 2019
Ort: Kultur & Kongresshaus Aarau, Aarau, Schweiz

Weitere Informationen finden Sie unter:
<https://www.careum-weiterbildung.ch/angebot/events/detail.php?id=9201#organisatorisches>

DGCC Fachkongress 2019

Titel: „Bedarfsermittlung im Case Management“
Datum: 21. und 22. Juni 2019
Ort: Hochschule Koblenz, Koblenz, Deutschland

Weitere Details finden Sie unter:
<https://www.dgcc.de/fachkongress-dgcc-2019/>

Pflegekongress19

Titel: „Autonomie. Digitalisierung. Ethik“
Datum: 2. und 3. Oktober 2019
Ort: Austria Center Vienna, Wien

Weitere Details finden Sie unter:
<https://www.pflegekongress.at>

SAVE THE DATE: 12. ÖGCC Fachtagung in St. Pölten am Mittwoch 20. November 2019